



Beim Autoscooter-Fahren gefiel es vorwiegend der Jugend. Somit herrschte nicht nur im Bierzelt gute Stimmung.

Bilder: ksi (2)

Gute Laune auf dem Festplatz

In und vor dem Zelt: Kirwa kommt schnell auf Touren – „Rotzlöffl“ heizen Stimmung an

Schwarzenfeld. (ksi) Die Kirchweih zu Ägidius beschert dem Markt alljährlich Riesen-Stimmung. Schon zum Auftakt herrschte bei Festwirt Gerhard Böckl reger Zeltbetrieb. Petrus meinte es am Samstag richtig gut und schickte zur Kirchweih herrliches Wetter.

Zum Standkonzert auf dem Platz am Kreuz fand sich neben den vielen Vereinen in ihrer schönen Uniformen und mit den Fahnenträgern ein großes Publikum ein. Die Jugendblaskapelle unter Stabführung von Josef Lobenhofer unterhielt mit flotten Melodien die Festzuggäste und erhielt dafür viel Beifall. Anschließend führte die Kapelle den Kirchweihfestzug an, der über die Amberger Straße und die Neue Amberger Straße zum Festplatz in den Schlosspark ging. Es folgten Festwirt Gerhard Böckl, Schirmherr Bürgermeister Manfred Rodde und Brauereibesitzer Wolfgang Rasel.

Die Vereine hielten die Tradition hoch und pflegten in Bürgergemeinschaft die Kirwa. Der Festwirt honorierte das mit der „Kirwa-Maß“. Böckl hatte alles perfekt im Griff zum Wohl seiner Gäste. „Ozapft is“ verkündete er und stieß mit dem Schirmherrn und dem Brauereichef auf ein gutes Gelingen an.

Es gehört zur Tradition, dass die Jugendblaskapelle mit Josef Lobenhofer und den Musikern im Bierzelt das musikalische Kommando übernimmt und dabei alle Register zieht, um das Publikum mit den schönsten Melodien zu erfreuen.

Anschließend kam die Band „Rotzlöffl“ und heizte die Stimmung so richtig an. Schon einmal in diesem Jahr waren die Musiker im Bierzelt in Schwarzenfeld. Dass sie wieder verpflichtet wurden, war von Böckl eine gute Entscheidung. Ihrem Ruf wurde die Gruppe gerecht. Sie bewies, dass sie derzeit eine der besten Party-Combos in der Oberpfalz ist. Als Stimmungsmacher sind sie auch



Schirmherr Manfred Rodde, Brauereibesitzer Wolfgang Rasel aus Naabeck und Festwirt Gerhard Böckl (von links) war der erste Schluck aus der Kirwa-Maß vorbehalten. Nachdem angezapft war, stießen sie miteinander an.

beim Publikum gesetzteren Alters sehr beliebt. Auch am Vorplatz des Festzeltes war Kirchweih pur. Hochbetrieb herrschte an Autoscooter

und Schiffschaukel wie an Wurfburden und Schießständen, wo die Jugendlichen genug Gelegenheit besaßen, ihr Kirwa-Geld auszugeben